

Gemeindeversammlung zur Quartiersentwicklung St- Marien 03.02.2019

1. Informationen durch [REDACTED]:
 - a. Februar 2019: In allen drei Gemeinden (St. Marien Rothebusch, St. Josef Heide, Judas Thaddäus) finden Gemeindeversammlungen zur PEP-Entwicklung statt.
In diesem Jahr finden in jeder Gemeinde noch zwei Gemeindeversammlungen statt, die über alle Veränderungen Auskunft geben.
 - b. Federführend sind Frau [REDACTED] und [REDACTED] (KOG), sowie die jeweiligen Gemeinderäte.
 - c. Die Pfarrei St. Pankratius ist wegen ihrer vorbildlichen Dokumentation der PEP-Arbeit vom Bistum ausgezeichnet worden. Zum Votum gab es keine Beanstandungen.
 - d. Die Pfarrei wird sich in den nächsten Jahren sehr verändern:
Gründe:
hohe Austrittszahlen,
Überalterung,
sinkende Priesterzahlen (Pfingsten wird nur ein Kandidat zum Diakon geweiht).

2. Informationen durch [REDACTED]:
 - a. PEP vollzieht sich in drei Schritten: Sehen – Urteilen – Handeln
Zu Beginn der PEP-Entwicklung wurde eine Koordinierungsgruppe gegründet (KOG 1). Jetzt, für den 3. Schritt, wird diese Koordinierungsgruppe neu aufgelegt: KOG 2.0
 - b. Das Votum der Pfarrei St. Pankratius hat zum Motto: „Lust auf Veränderung?“
Die KOG 2.0 versteht sich als
 - Vermittler und Vernetzer
 - Informierer und Gesprächspartner (kein TOP down)
 - Planersteller und Anwalt des Votums
 - c. Ziel der KOG 2.0 ist die Umsetzung des Votums im Zusammenhang mit einem Pastoral- und Wirtschaftskonzept unter Beteiligung aller Gremien und Pfarreimitglieder mit größtmöglicher Transparenz.
 - d. M-Häuser in jeder Gemeinde gehören zu den Visionen. Aktuelle Projekte:
 - M-Haus Jugend in St. Josef / Heide
 - M-Punkt in St. Pankratius (Einbindung aller ehrenamtlichen Sekretariatsmitglieder)

3. [REDACTED] folgert aus dem Votum Konsequenzen für St. Marien Rothebusch:
 - a. Ab 2020 gibt es in St. Marien kein pastorales Kernangebot mehr; d.h. Neuregelung der sonntäglichen Eucharistieangebote in der gesamten Pfarrei,

Konzentration von Tauf-, Erstkommunion- und Firmangeboten. Gründe:

- St. Marien ist auf C1 gesetzt.
- Priestermangel: zwei Pensionäre, der Kaplan bleibt nur noch zwei Jahre, die Kirchenmusikerinnen gehen in Rente ([REDACTED] 2022, [REDACTED] 2023)

- b. Die KöB werden in St. Josef Heide konzentriert. St. Pankratius ist bereits geschlossen, die KöB in St. Marien bleibt nur geöffnet, bis das Gemeindeheim veräußert ist.
- c. Die Kita St. Marien Rothebusch bleibt in katholischer Trägerschaft.
- d. Im Louise-Schroeder-Heim sollen weiterhin Gottesdienste stattfinden.
Es wird versucht, neue Räume für Gottesdienste und Begegnungen zu erschließen (z. B. Hauskirchen)
- e. Es gibt bereits Interessenten für das Grundstück rund um die Kirche, obwohl noch kein Bebauungsplan existiert. Gesucht wird ein Investor, der die Kirche in seine Planung integriert, d.h. die baurechtlichen Konsequenzen übernimmt, sodass sie in der Substanz (als Landmarke) erhalten bleibt und von der Pfarrei angemietet werden kann.

Möglichkeiten:

- Die Kirche wird multifunktional genutzt: Der vordere Teil mit dem Altar, (Denkmalschutz ist beantragt), bleibt als Gottesdienstraum erhalten. Der hintere Teil wird für andere, noch nicht näher bestimmte, Zwecke genutzt. Die Kellerräume und die Sakristei werden umgestaltet und für neue Zwecke, z.B. für Gruppentreffen, als Café, als KöB, genutzt.
- Wortgottesdienste werden vermehrt von Ehrenamtlichen geleitet. Es besteht schon eine Kooperation mit Josef Heide.
- Das Ehrenamt muss im Sinne der „Willkommenskultur“ neu gedacht werden.
- Es ist Aufgabe der KOG 2.0, einen Zeitplan zu erstellen.

Positiv ist, dass die Stadt ein Interesse am Erhalt der Kirche als Landmarke zeigt. Die Stadt ist aktiv auf die Pfarrei zugegangen und bemüht sich, mit ihr (KOG) gemeinsam einen Bebauungsplan zu erstellen. (Die Pfarrei ist für die Stadt ein wichtiger Partner: Hospiz, Teil des Krankenhauses, Seniorenwohnungen).

Offene Fragen:

- Was passiert mit dem Erlös des Grundstücks? Üblich ist, dass es als Rücklage dem Pfarrvermögen zugeteilt wird. Die Pfarrei möchte jedoch zumindest einen größeren Teil daraus für die Gläubigen investieren.
- Wie wird das Bistum reagieren?
- Können wir 2021 unser 100-jähriges Gemeindejubiläum noch feiern? (19.2.19 um 20.00 Uhr im Gemeindesaal: erstes Vorbereitungstreffen).
- Wie lassen sich in Zukunft aus Gründen der Transparenz Gemeindeversammlungen abhalten?